

Inhalt

Impressum / Kontakte	2
Brief des Präsidenten	3
Informationen vom FiA	4
Interview Dr. Heide	5
Angeln im Bayr. Wald	6
Leser Schreiben	7
Angeln u. Naturschutz	8
Rechtsfragen	9
Bundessportfischertage	10
Casting	12
Aus dem Landesverband	13
Aus dem Bundesverband	14
Versicherungsschutz	14
Oderifischen	15
Literarische Ecke	17
LV Angelterminplan	18
LV Castingterminplan	19

In letzter Sekunde

Der erste berliner Fischlehrpfad kann jetzt entstehen. Der Verein A.V. „Alte Fischwaidler“ e.V. Berlin plant seit längerer Zeit die Errichtung eines Fischlehrpfades entlang des Groß-Glienicker Sees. In Zusammenarbeit mit dem NGA Spandau und unserem Landesverband werden vier Lehrtafeln aufgestellt. Die „Stiftung Naturschutz“ fördert das Projekt finanziell, wofür sich der Verein und der Landesverband herzlich bedanken. Wir hoffen, dass die Gestelle für die Tafeln vom NGA bald zur Verfügung gestellt werden, damit sich das Publikum beim Frühjahrsspaziergang über die Fischfauna des Sees informieren kann.

**Zu Gast in Berlin**

Die Bundessportfischertage fanden dieses Jahr, nach langer Zeit, mal wieder in Berlin statt.
(ab S. 10)



Impressum:

Herausgeber: VDSF LV Berlin-Brandenburg e. V.
Priesterweg 4, 10829 Berlin,
Tel.: 030-7820575, Fax.: 030-7619866

Chefredaktion und V.i.S.d.P.:

Malte Frerichs (mf), Thomas Struppe(ts)

Redaktion:

Thomas Günther (tg), Kurt Klamet (kk), Krimhild Wagner (kw)

Anzeigen:

z.Z. gilt Anzeigenpreisliste 2004

Anzeigenannahme:

Thomas Struppe (thomas.struppe@freenet.de)

Satz:

Malte Frerichs

Druck:

Krafft Druckwerkstatt 13465 Berlin

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht.

Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor Beiträge zu kürzen.

„Der ANGELFISCHER“ erscheint zweimal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.
Auflage: 4000 Stück

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den

„Angelfischer“ 1/2005 ist der 31.01.2005

Leserbriefe und Beiträge bitte an die Geschäftsstelle z.H.: Redaktion Angelfischer senden.

Untere Fischreibehörde Märkisches Oderland:

Puschkinplatz 12
15301 Seelow
Tel.: 03344 - 46 76 7
Fax.: 03344 - 46 78 1

Untere Fischreibehörde Oder Spree:

Rudolf-Breitscheid-Str. 5
15841 Beeskow
Tel.: 03366 - 351 340
Fax.: 03366 - 351 399

Bildnachweise:

Photos von S.6: Juergen Gaul
Photos von S.8: A.V. Alte Fischwaidler
Photo von S. 15: Rné Anding
Photo von S. 16: Rné Anding
Hier nicht aufgeführte Bilder sind von verschiedenen
Verbandsmitgliedern aufgenommen worden.

Kontakte: VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

www.vdsfberlinbrandenburg.de

Geschäftsstelle: Priesterweg 4, 10829 Berlin

Tel.: 782 05 75, Fax.: 781 98 66

e-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 14:00 - 18:00 Uhr

Präsident: Dr. Thomas Günther

Tel.: 782 05 75, Fax.: 781 98 66

e-Mail: thomas.guenther@vdsfberlinbrandenburg.de

Vizepräsident: Kurt Klamet

Tel.: 752 14 20, Fax.: 752 06 69

e-Mail: kurt.klamet@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Binnenfischen: Christian Heidenreich

Tel.: 403 732 83, Fax.: 403 732 83

e-Mail: grauheide@gmx.de

Ref. f. Meeresfischen, Jugendleitung: Erich Bauer

Tel.: 822 44 18, Fax.: 822 44 18

e-Mail: erichbauer14197@t-online.de

Ref. f. Castingsport: Krimhild Wagner

Tel.: 510 73 98, Fax.: 510 68 756

e-Mail: krimhild.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Gewässerschutz: Dr. Ralf Müller

Tel.: 03364 / 750 227, Fax.: 03364 / 750 227

Ref. f. Umwelt-, Naturschutz: Thomas Struppe

Tel.: 797 03 296, Fax.: 797 03 296

e-Mail: thomas.struppe@freenet.de

stellv. Ref. f. Ausbildung: Dr. Wolfram Clauß

Tel.: 455 58 98

e-Mail: wolframilo@aol.com

Ref. f. Rechtsfragen: Stephan Hammer

Tel.: 265 55 270, Fax.: 265 55 271

e-Mail: kontakt@advo-hammer.com

Ref. f. Frauenfragen: Gabriele Blaschke-Köhler

Tel.: 568 23 720

e-Mail: gabriele.blaschke@vdsfberlinbrandenburg.de

Schriftführer: Malte Frerichs

Tel.: 368 02 457, Fax.: 368 02 476

e-Mail: malte@kladow.org



Auf dem Weg zu einem modernen Landesverband

Liebe Freunde der Angelfischerei und des Castingsports,

„Auf dem Weg zu einem modernen Landesverband“ - so lautet das Motto des diesjährigen Tätigkeitsberichts unseres LV an den VDSF. Aber was, so fragt man sich, macht einen fischereilichen und sportlichen Landesverband eigentlich modern? Und warum soll er eigentlich modern sein? Für die meisten unserer Mitglieder ist „ihr Verein“, „ihr Verband“ auch ein Stück Vertrautheit, liebgewonnene Heimat im Miteinander mit den Kollegen, vereint im gemeinsamen Interesse. Daran wollen wir auch nichts ändern. Aber um uns herum hat sich vieles verändert. Während die Möglichkeiten zur Ausübung der Fischerei nicht eben gewachsen sind, wurden die Forderungen und Anforderungen an die Angelfischer immer drückender. Mit den sinkenden Sportförderungen wachsen die Probleme insbesondere in der Nachwuchsarbeit im Sportbereich. Gerade in der Jugendarbeit zeigt sich deutlich, dass die Welt von morgen eine andere ist als die, die wir seit vielen Jahren kennen. Ob wir es wollen oder nicht: wenn wir auf die Jugend und damit die Zukunft unserer Vereine nicht verzichten wollen, dann müssen wir auf eine Art und Weise auf sie zugehen, die sie an uns bindet. Neumitglieder mit einem „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ zu begrüßen dürfte hier nicht hilfreich sein - und ist auch für die „Alteingesessenen“ ohne Vorteil. Wir müssen uns gemeinsam stärker bewusst werden, dass der individuelle Vorteil wesentliches Beurteilungskriterium ist, wenn sich jemand darüber entscheidet, ob er sich bei uns engagiert oder nicht. So dürfen sich die

Vereine, die hier zumeist viel zu bieten haben, durchaus als Dienstleister an ihren jetzigen und künftigen Mitgliedern verstehen und auch so auftreten. Vielleicht ist es übertrieben, vom potentiellen Mitglied als von einem Kunden zu sprechen. Aber ein paar Gedanken zum Thema Service und Servicequalität stünden jedem Vorstand gut zu Gesicht. Das gilt in gleicher Weise natürlich auch für den Landesverband. Verbesserung fischereilicher Rahmenbedingungen heißt im Zuge der Modernisierung eben auch das Angebot an die Vereine, sie bei ihrer Entwicklung und Entfaltung nach Möglichkeiten zu unterstützen. Ein Beispiel hierfür ist die neue Schriftenreihe „Auf den Punkt gebracht“, die Vereinsjugendleitern Hilfestellung bieten will. Wir werden das Angebot beständig ausweiten. Zur Modernisierung gehört aber auch die Schaffung leistungsfähigerer Strukturen. Das Referatsprinzip und die bisherige Form der Ehrenamtlichkeit sind als Grundlage für eine Dienstleistungsorientierung nahezu untauglich. Hier gilt es, ohne Mehraufwendungen Strukturen zu schaffen, die Reibungsverluste vermeiden und den Nutzwert erhöhen. Ein Teil des Modernisierungskonzeptes bestand darin, die Öffnung des Landesverbandes auch nach außen, d.h. insbesondere zum VDSF hin zu betreiben. Hierdurch werden neue Betätigungsfelder für die Vereine und ihre Mitglieder geschaffen. Die Serie der von uns seit 2001 ausgerichteten Veranstaltungen (Gewässerwarteseminar, AFGN-Tagung, Casting-DM, Casting-EM) hat in diesem Jahr mit den Bundessportfischertagen einen vorläufigen Höhepunkt gefunden (vgl. Bericht

im Heft). Die Gäste waren mit uns Berlinern zufrieden. Und vielleicht wollen die Vereine ja doch nochmal - in kleinerem Rahmen - die Chance nutzen, den neu gewonnenen Angelfreunden Berlin vom Boot aus zu zeigen. Im kommenden Jahr richten wir als vorläufigen Abschluss der „Bundes-Serie“ den Bundesjugendtag aus. Aus planungstechnischen Gründen haben wir im wohlwollenden Einvernehmen mit der Bundesjugendleitung die Bewerbung um die Bundessportfischertage 2005 zurückgezogen. Das neue Konzept der LV-Jugendleitung für ein Bundesjugendfest Berlin 2006 ist mehr als ein Ersatz. Ich rufe die Vereine auf, die Planungen hierfür zu unterstützen. Bei alledem gilt es, nicht das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Auf dem richtigen Kurs zu bleiben bedeutet, zu wissen, was die Vereine und Mitglieder brauchen, wohin sie wollen. Wie alle anderen sind wir dauernd in Entwicklung und es ist unsere Aufgabe, die Richtung dieser Entwicklung zu bestimmen. Es ist an der Zeit, auf breiter Basis die Entwicklungsziele, die wir uns geben wollen, zu diskutieren. Die satzungsmäßigen Gremien können ein solches Basisprogramm nicht nebenher erstellen. Im Rahmen unserer Modernisierungsbemühungen werden wir hier bald geeignete Diskussionsgrundlagen schaffen, an denen sich möglichst viele sachkundige Mitglieder beteiligen sollen. Modernisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Prozess, in dem wir uns gemeinsam bewußt machen, wohin wir gemeinsam gehen wollen, um die Zukunft unserer Vereine und unseres Landesverbandes zu meistern.

Herzlich

euer Dr. Thomas Günther

Kontakt:

Fischereiamt Berlin
 Havelchaussee 149/151
 14055 Berlin
 Tel.: 300 69 90, Fax.: 304 18 05
 e-Mail: fischereiamt@senstadt.verwalt-berlin.de
 Öffnungszeiten der Ausgabestelle für Fischereischeine:
 Mo, Di, Do, Fr 9:00 – 13:00 Uhr,
 Do 14:00 – 18:00 Uhr

Fischbesatz 2004:

Oberhavel: Aalbrut (vorgestreckt): 510kg, Hecht (vorgestreckt): 10.000 Stk., Karpfen (2): 420kg, Schleie (2): 500kg
Unterhavel: Aalbrut (vorgestreckt): 480kg, Karpfen (2): 500kg, Schleie (2): 440kg, Wels (2): 250kg
Grunewaldsee: Aalbrut (vorgestreckt): 10kg, Karpfen (2): 80kg, Schleie (2): 60kg

Angelkarteninfos 2005:

Die Oberhavelkarte wird 2005 in Folge eines Vergleichs vor dem Berliner Verwaltungsgericht keine Nachtanglerlaubnis beinhalten.

Die Angelkartenpreise der landeseigenen Fischereigewässer bleiben für das Jahr 2005 stabil.



Fischerei in Berlin 2003

Hege der Fischbestände

Zielsetzung
 Ziele der Berliner Fischereipolitik sind die Gewässer als Lebensraum regionaltypischer Fische auf Dauer zu erhalten. Die Fischerei dient aus Gründen des Erwerbs, der Nahrungsmittelbeschaffung und der Freizeitgestaltung der Erhaltung von Landeskultur und Gewässergüte. Die Voraussetzungen dafür sind zu schaffen, dass möglichst viele Menschen ihren Fischereiwünschen in Berlin und seiner Umgebung nachgehen können und die fangbaren Fische den vorgeschriebenen Standards der Eignung für den menschlichen Verzehr entsprechen.

Ausgangslage

Gefischt wird vor allem in den seenartigen Erweiterungen der Flüsse Dahme, Spree und Havel, sowie in den größeren Landseen auf einer Wasseroberfläche von 5.545 ha. Dem gewerblichen Fischfang gehen 29 fischereiliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe nach, die frische, küchenfertig zubereitete oder geräucherte Fischprodukte mit Verkaufsständen auf Wochenmärkten, ab Gehöft und nach telefonischer Vereinbarung direkt vermarkten.

Fischertrag gesamt 416 t

davon
 berufliche Fischerei 357 t
 Angelfischerei 59 t
 davon
Speisefische 125 t
 berufliche Fischerei 76 t
 Angelfischerei 49 t
Futterfische 291 t
 berufliche Fischerei 281 t
 Angelfischerei 10 t

Gesamtertrag der Seen- und Flussfischerei

Fischart	Fang (t)
Plötze / Rotfeder	21,369
Zander	18,600
Aal	16,442
Rapfen	7,978
Hecht	3,643
Barsch	2,931
Brassen / Güster	2,806
Schleie	0,988
Karpfen	0,918
Asiatische Karpfen	0,446
Wels	0,271
Quappe	0,007
Futterfische	281,332
Krebse	14087

Naturschutzmaßnahmen

Mehrere kleinere Fischsterben durch die langanhaltende Eisbedeckung der Gewässer im Winter und den trockenen Sommer mit Wassertemperaturen von über 28°C, das zur zeitweisen Austrocknung von Kleingewässern führte. Rettung der Fische der Wuhle mit Hilfe des Deutschen Anglerverbandes (DAV) Landesverband Berlin, da die Wasserführung der Wuhle durch das Abschalten des Klärwerkes Falkenberg nicht mehr gewährleistet war. Wochenlange Belüftung des Landwehrkanals durch das Sauerstoffbelüftungsschiff „Rudolf Kloos“.

Fischereischeine

2003 wurden 7044 Fischereischeine und 1092 Jugendfischereischeine neu erteilt bzw. verlängert. Es haben 36.806 Berliner einen Fischereischein, davon sind 25.902 Fischereischeine durch die entrichtete kalenderjährliche Fischereiabgabe gültig.



Angler sind keine Mörder Wer (voneinander) lernen will, muss auch fragen!!

von Sven Pioch

Unter diesem Motto kamen der **Heiligenseer Abgeordnete Dr. Manuel Heide (CDU-Fraktion)** und der **Sportfreund Sven Pioch**

(von rechts) in ein spontanes und lockeres zweistündiges Gespräch.

Ein Politiker, Jurist und dazu noch aktiver

Segler, wie Dr. Heide, bot bei diesem Thema sicherlich für alle Leser des Angelfischers einiges an Interessantem. Deshalb ohne weitere Worte.

Spf. Pioch: Anfangs eine Nachfrage. Waren Sie schon einmal angeln?

Dr. Heide: Ja, so wie wahrscheinlich jedes Kind einmal. Aber ich habe mich aufgrund mangelnden Erfolges doch lieber meiner Familie und Fischstäbchen zugewandt.

Spf. Pioch: Gibt es innerhalb der Berliner CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus aktive Angler?

Dr. Heide: Aufgrund unserer Zusammenarbeit auf sehr vielen, verschiedenen Gebieten kennen wir uns eigentlich ganz gut. Aber von diesem Hobby hat mir wirklich noch kein Kollege berichtet.

Spf. Pioch: Was fällt Ihnen zu den Begriffen: Angler, Angeln und Fische ein?

Dr. Heide: Naja, man möge mir „verzeihen“. Aber man muss sein Hobby schon sehr mögen, um mitten in der Nacht stundenlang in seinem Boot ruhig zu stehen.



Spf. Pioch: Wenn Sie einen Angler eine spontane Frage stellen könnten, welche würden Sie ihm stellen?

Dr. Heide: Na ja, als aktiver Segler, stelle nicht nur ich mir die Frage: Wenn man schon so früh aufsteht, warum steht man dann immer an der engsten Stelle des Fahrwassers?

Spf. Pioch: Würden Sie Angler als aktive Naturschützer bezeichnen?

Dr. Heide: Durchaus. Nur wer seine Natur (Fische, Wasser & Pflanzen) kennt kann diese auch richtig behandeln und würdigen.

Spf. Pioch: Würden Sie dann eine Einladung zu einem „Angeln“ annehmen?

Dr. Heide: Selbstverständlich gerne - hier wurde noch einmal nachgedacht. Aber nicht im Morgenrauen.

Spf. Pioch: Was verbinden Sie mit dem Begriff: Casting?

Dr. Heide: Posenweit- und -zielwurf.

Spf. Pioch: Angler werden oftmals als „Mörder“ bezeichnet. Was halten Sie von dieser Aussage?

Dr. Heide: Nichts.

Spf. Pioch: Essen Sie selbst regelmäßig Fisch?

Dr. Heide: Ohne Einschränkung ja und gerne. Am liebsten Braterringe, Scholle & Seeteufel.

Fazit: Herr Dr. Heide erst einmal an dieser Stelle vielen, vielen Dank. Ihre, auch aus Ihrem beruflichen wie politischen Bereich, interessanten Antworten haben sicherlich beiderseitiges Interesse geweckt.

Aus Anglersicht ist sicherlich noch einiges „machbar“. Aber Sie sind ja noch jung.

Noch viel mehr praktisches über unser Hobby lernt Dr. Heide sicherlich, wenn er, nötigenfalls auch erst ab 8.00 Uhr!., einfach mal mit zum Angeln kommt.

Dann schmeckt der Fisch demnächst noch viel besser und er weiß auch, welches Hobby er als Kind wirklich „ins Segel“ gehängt hat!!

Jedoch hat sich auch aus diesem Gespräch wieder einmal gezeigt, dass das Motto richtig ist: **Angler sind aktive Naturschützer - keine Mörder.**

Nicht alle Fragen und Antworten konnten abgedruckt werden. Um diese, wie auch weitere, mit Dr. Heide im Gespräch zu klären, werden wir ihn zu einem der kommenden Fischerstammtische einladen.

Dann können auch wir, als Naturschützer, zumindest ein Missverständnis aufklären: Wir gehen immer dort angeln, wo der Fisch ist. Nicht wie der Wind weht.

Angeln im Bayerischen Wald – Ein Reisebericht



In der Region Grafenau finden sich neben dem Nationalpark zahlreiche Fischgewässer, die zum Angeln einladen. Der KFV Grafenau gibt Tageskarten für drei Gewässer aus (erhältlich u.a. im Sportgeschäft Fuchs, Grafenau): den Kurparksee, den Stausee in Großarmschlag und für eine ca. 4 km lange Strecke an der Ilz. Den Kurparksee kann man meiner Meinung nach vergessen, denn wer will schon inmitten von Spaziergängern und tobenden Kindern auf dem Weg zum Freibad seine Angel auswerfen. Nichts desto trotz ist der Fischbestand nicht schlecht und so finden sich neben Forellen auch Karpfen (ich finde, sie wirken etwas unterernährt) im Kurparksee.

Dies ist auch am Großarmschlag Stausee so. Allerdings liegt dieser idyllisch mitten im Wald, voriges Jahr konnte ich dort mehrfach Ringelnattern beim Jagen beobachten. Der Forellenbestand ist außergewöhnlich gut. Das Gewässer ist stark verkrautet, erlaubt sind alle Köder außer Maden und Würmern. Auf Forellen empfiehlt sich die Spinnfischerei mit nicht zu kleinen Blinkern (auch hier kann man übrigens die Wider-



haken andrücken oder abfeilen und somit untermaßige Fische einfacher vom Haken lösen) oder an Stellen, wo das Werfen möglich ist (je nach Köder ist das eine ganze Ecke), die Fliegenfischerei. Vorteil des Stausees: an normalen Tagen geht man eigentlich nicht ohne Beute nach Hause, Forellen über 40 cm sind nicht selten. Nach

Regenfällen kann man im allgemeinen einpacken und der Wasserstand kann sehr gering sein, wenn für die Energieerzeugung viel Wasser abgezogen wird (vorher ansehen!!). Wer Zeit für einen kleinen Spaziergang hat kann auch gleich den Nachtisch (Blaubeeren), die Würzmischung (Thymian und Dost) und als Beilage frische Waldpilze von hier mitnehmen. Am Wasser wuchert die Pfefferminze für den Nachmittagstee, nur das Bier bzw. der Riesling müssen gekauft werden.

Krönung der Angelfischerei ist aber ein Ausflug an die Ilz. Dieser Fluss war Flusslandschaft des Jahres 2002/3 und ist in weiten Teilen noch ein Musterbeispiel für ein natürlich fließendes Gewässer. Das Wasser ist durch Huminstoffe schwarz gefärbt aber klar (wenn es nicht so dauerhaft regnet wie dieses Jahr). Die Strecke des KFV Grafenau ist sehr

vielseitig von gurgelnden Flachwasserstrecken über reißende Gefällstrecken mit tiefen Gumpen, ruhig dahinströmenden Strecken und ja leider auch einem kleinen Wehr mit einem aufgestauten Stück. An einigen Streckenabschnitten ist nur das Fliegenfischen erlaubt, an anderen (leider) auch andere Angelmethoden. Will man alle Abschnitte befischen, muss man mit Fliegenrute in der Hand klettern können und rutschfeste Watstiefel haben. Einige Uferabschnitte stehen unter Naturschutz und dürfen nicht betreten werden. Fast garantiert ist ein lahmer Wurfarm und Muskelkater in den Waden und wer Glück hat

(oder wer's kann, falls da ein Unterschied besteht): Huchen von >1,2 m Länge werden regelmäßig in der Ilz gefangen. Die Ilz ist der einzige



Fluss in Deutschland, in dem der Huchen noch natürlich reproduziert.

Eine weitere schöne Fliegenfischerstrecke wollte ich dieses Jahr



INKA
POKALE

Pokale · Sport · Ehrenpreise
Gravuren (auch kurzfristig)
Stempel

Ständig preiswerte Einzelpokale und Sonderserien zu Komplettpreisen incl. Gravur und Sportemblem oder Eigenlogo.

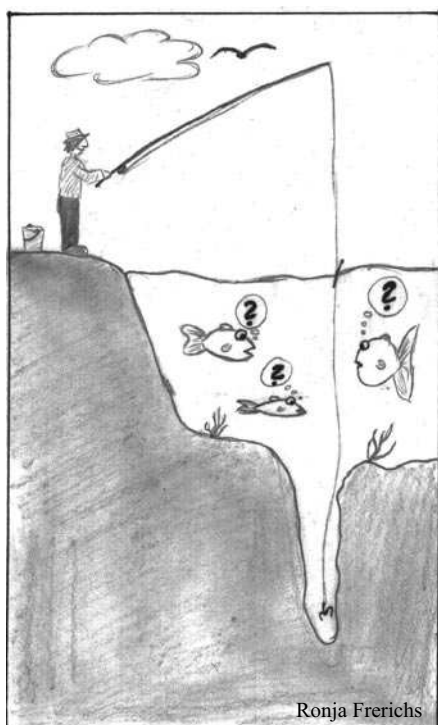
Schöne Auswahl im Geschäft auch an Sportfiguren.

Inh. Karin Faustmann · Ines Trawinski

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr
Ringbahnstr. 61 · 12099 Berlin (Tempelhof)
Tel.: (030) 75 44 76 71 · Fax: (030) 75 44 76 72
www.inkapokale.de

am schwarzen Regen testen. Es blieb bei einem Ausflug im Regen nach Regen an den Regen. Da auf dieser Strecke nur das Fischen mit der Trockenfliege erlaubt ist, musste das Angeln entfallen. Bei der Wassertrübung kann keine Forelle Anflugnahrung erkennen.

Noch auf einen Test warten weitere Angelmöglichkeiten an der Ilz in Richtung Passau (bei Hals), an der Wolfensteiner und Mitternacher Ohe. Für die Angler, die mit Fliegenfischen absolut nichts am Hut haben, gibt's natürlich noch weitere Seen, Weiher und Teiche. Aber wie wäre es mit dem Lernen? Ich verfolge im Verband schon länger die Idee, für Interessierte eine Fliegenfischerwoche in Grafenau anzubieten. Wenn Interesse besteht, meldet Euch doch mal bei uns, entweder zum Erlernen des Fliegenfischens (Wiesen gibt's genug) oder einfach zum Angeln. (ts)



Nicht immer fängt man die Fische in den Löchern

Angler sind ja auch Menschen oder Wie man aus 100,- Serviceeuro 90.000 Euro Miese macht!

Ein Angelerlebnisbericht von
Sven Pioch

Man stelle sich vor: Angler sind ja auch Menschen. Unter dieser Voraussetzung sind sie sicherlich genau die Zielgruppe für einen jeden Angelladen.

Diese Menschen müssen sich, wie jedes Jahr, in den Besitz einer gültigen Angelkarte bringen.

Hier ist nunmehr der Beginn und Knackpunkt dieses Angelerlebnisberichtes.

Kauft man aus Zeit- oder sonstigen Gründen diese Karte in einem Angelladen zahlt man, unter Hinweis, das dies ja ein „besonderer“ Service des Hauses sei, doch glatt einen Euro mehr. Einfach so freundlich und kompetent?

Nun definiert sich aus Sicht des Autors, im Gegensatz zum Anbieter dieser sonderbaren Fischermansservices ja gerade nicht über den Preis. Vielmehr sollte Service doch so definiert, verstanden und konsequent angewandt werden, dass man etwas erhält ohne dafür zu bezahlen eben kostenlos. Einfach mal so. Dafür kommt doch jeder Mensch gerne mal wieder. Einfach mal so.

Nebenbei muss diese Karte zusätzlich der „Serviceleistung“ auch noch bar bezahlt werden. Barsch, bestimmt und knapp begründet wird dies damit, dass die Karte ja aus einer separaten „Barkasse“ bezahlt würde.

Doch halt, wo wird denn dann der „Serviceeuro“ eingezahlt?

Also, im Ergebnis geht man enttäuscht und mit dem festen Willen auch zu anderen Gelegenheiten

(Futter- und Gerätekauf etc.) bestimmt nicht wiederzukommen nach Hause.

Es gibt ja schließlich noch mehr Angelläden. Ganz bestimmt und ganz in der Nähe.

Demjenigen, der meint für seine Leistung von jedem Menschen einen „Serviceeuro“ verlangen zu können, sei folgende kleine Rechnung aufgemacht:

100 Menschen kaufen eine Angelkarte:

Macht 100,- Serviceeuro.

Nehmen wir nun 50 Menschen, die sich diesen „Service“ nicht leisten wollen und nicht wiederkommen mit einem Warenwert von 25,- echten Euro je Einkauf. Wenn sie zufrieden wären würden sie zirka 6-mal im Jahr wiederkommen.

$$\text{Macht: } 50 \text{ (Menschen)} \times 25,- \text{ (echte Euro)} \times 6 \text{ (Einkäufe)} = 7.500,- \text{ echte Euro.}$$

Diese fehlen ab sofort einfach – Jahr für Jahr.

Ach ja Angler sind ja Menschen, die gerne und viel reden. Diese Geschichten werden sie durchschnittlich 12 anderen Angelmenschen erzählen.

$$\text{Macht: } 7.500 \text{ (echte, verlorene Euro)} \times 12 = 90.000,- \text{ echte Euro.}$$

Zum Schluss darf man sich doch schon mal die Rhetorische Frage stellen:

Lohnen sich da die 100,- „Serviceeuro“?

Mit dieser wahren Geschichte kann man sicherlich nicht jedermanns kompetenter und freundlicher Fischermann's Partner werden.

Aber was ein Fischermann macht, müssen und machen ja nicht alle!!!

Es angeln ja auch nicht alle Menschen an der falschen Stelle mit dem falschen Köder.

Angeln und Naturschutz sind unlösbar miteinander verbunden.

Das Vereinsheim des Angelvereins „Alte Fischwaidler“ e.V. Berlin liegt am Groß-Glienicker See in Berlin-Spandau. Unser Fischwasser gehört geographisch je zur Hälfte zum Land Berlin (östlicher Seeteil) und zum Land Brandenburg (westlicher Seeteil). Aus der daraus resultierenden Zweiteilung ergaben sich in der Vergangenheit und ergeben sich auch in der Gegenwart Probleme, die uns sowohl aus der Sicht des Anglers, aber auch aus der Sicht des an Gewässer- und Umweltfragen Interessierten berühren. So wurde es uns schon Anfang der 70er Jahre deutlich, wie unlösbar unser eigentliches Hobby - das Angeln - mit dem Zustand des Gewässers und lokalen Umweltfragen verbunden ist. Wir haben die Herausforderung angenommen und schrecken nicht davor zurück, uns in Dinge einzumischen, die auf den ersten Blick nur wenig mit dem Angeln zu tun haben und auch nicht in unsere Kompetenz fallen. Mit dieser Einstellung gelang es uns tatsächlich, mit der notwendigen Geduld und Hartnäckigkeit sowie der gezielten Einschaltung von Experten, Politikern, der Presse und Öffentlichkeit einige Dinge in unserem Interesse zu beeinflussen.

So waren wir die ersten, die Anfang der 80er Jahre mit Hilfe eigener, regelmäßiger Wasseranalysen auf die sich ständig verschlechternde Wasserqualität des Groß-Glienicker Sees hinwiesen und die Klärung der Ursachen sowie Maßnahmen zur Sanierung des Gewässers und gezielter Reduzierung des überhand genommenen Bestandes einiger Fischarten forderten.

Bei den damaligen politischen

Gegebenheiten und den komplizierten Besitzverhältnissen keine einfache Angelegenheit! Befand sich doch der zu West-Berlin gehörende Teil des Sees in Privatbesitz und war von dem zu Brandenburg gehörenden Anteil durch die DDR-Grenze „wasserdicht“ abgetrennt.

Erst die ersten Jahre nach der Wiedervereinigung erbrachten dann endlich den Erfolg unserer langjährigen und sehnsüchtig erwarteten Bemühungen. Ein vom Bezirksamt Spandau in Auftrag gegebenes Gutachten bestätigte unsere Ergebnisse und führte zu einer umfangreichen Sanierung des Gewässers durch Ausfällung von Phosphaten und einer bis heute anhaltenden Belüftung. Diese Maßnahme zusammen mit der Abfischung von etwa 20 Tonnen „verbütteten“ Rotaugen, Bleien und Barschen erbrachte eine erhebliche Verbesserung der Wasserqualität und ein gutes Abwachsen der verbliebenen Fischarten. Leider blieb uns nur wenig Zeit, den Erfolg zu feiern, denn neue Aufgaben und auch Schwierigkeiten erforderten den vollen Einsatz unserer Vereinsmitglieder.

Die inzwischen überwundene politisch bedingte Zweiteilung unseres Fischwassers wurde quasi durch eine „fischereirechtliche“ Zweiteilung ersetzt. Zur Beangelung des gesamten Groß-Glienicker Sees sind heute zwei Angelgenehmigungen erforderlich, da der Brandenburger Seeteil inzwischen vom Deutschen Angelverband (DAV) gepachtet wurde und der zu Berlin gehörende Anteil sich weiterhin unverpachtet in Privatbesitz befindet. Es versteht sich, dass die beiden unterschiedlichen

Fischereirechte der Länder Berlin und Brandenburg vom Angler zu beachten sind. Unser Ziel ist es, den gesamten Groß-Glienicker See mit einer Angelkarte und übereinstimmenden Angelbedingungen zu beangeln. Wir sind unserem zunächst als unerreichbar erscheinendem Ziel bereits etwas näher gekommen, ohne es allerdings bisher völlig erreicht zu haben.

Da ist noch ein weiteres Problem, um das wir uns aus aktuellem Anlaß kümmern. An dem baulich bisher unterrepräsentierten Uferanteil in Brandenburg entstehen in letzter Zeit neue Eigentumswohnungen. Durch rigorosen Kahlschlag der meist mit Erlen bewachsenen Uferzone wird versucht, den Wert der Wohnungen durch eine uneingeschränkte Sicht auf den See zu vergrößern. Der Angelverein „Alte Fischwaidler“ kennt die Bedeutung einer intakten Vegetation der Uferzone für Wasserqualität und Fauna und hat dem Umweltamt Potsdam zwei besonders gravierende Beispiele in Form umfangreicher Bildmaterials vorgestellt. Wir erhielten aus Potsdam schließlich die Antwort, dass keine Genehmigung zur Fällung der Bäume erteilt wurde und eine Untersuchung eingeleitet wurde. Einschränkend allerdings wird mitgeteilt, dass nach so langer Zeit nach erfolgtem Eingriff der „Nachweis eines Fehlverhaltens nur schwer zu erbringen sei“. Schwer verständlich, da das Umweltamt 4 Monate für die Antwort unserer Anfrage benötigte und Erlen selbst in dieser Zeit sicher nicht in alter Größe nachgewachsen sein können. Getreu unserem Motto, **Angeln ist unser Hobby, Angeln in einer intakten Umwelt ist unser Ziel**, werden wir die Angelegenheit auch oder ge-



rade deshalb weiter verfolgen und verbreiten, um zumindest Nachahmern ein derartiges Vorgehen zu erschweren.

Angelverein „Alte Fischwaidler“ e.V. Berlin
Dr. Wolfram Clauß

Neue Regelung zur Fischeinfuhr in die EU

Seit dem Frühjahr 2004 gilt eine neue Regelung für die Einfuhr von Fisch in die EU. Fisch, egal ob roh oder verarbeitet darf aus Nicht-EU-Ländern nur noch bis zu einem Gewicht von unter 1kg eingeführt werden. Wird diese Menge überschritten gelten die Regelungen für den gewerblichen Verkehr. Eine Ausnahme wurde für Norwegen getroffen. Von dort ist die Einfuhr von bis zu 25 kg erlaubt.

Verordnung (EU) Nr. 136/2004 vom 22.01.2004, Amtsblatt der EU L 21/11 und Nr. 745/2004 vom 16.04.2004

Neues Landeswaldgesetz in Brandenburg

Im April 2004 wurde das Brandenburger Waldgesetz novelliert. Daraus ergeben sich Änderungen, die auch für Angler interessant sein können. So ist es in Brandenburger Wäldern mit Zustimmung der Waldbesitzer erlaubt, gelegentlich und auf einen Tag begrenzt zu zelten. Die Zustimmung ist aber unbedingt vorher einzuholen. Rauchen und Feuer machen bleibt aber aufgrund der Waldbrandgefahr streng verboten. (Quelle: Berliner Waldzeitung 1/2004) (ts)

Novellierung der Berliner Baumschutzverordnung

Die Baumschutzverordnung von 1982 wurde im März 2004 geändert, woraus sich durchaus Konsequenzen auch für Baumbestände z.B. auf dem Gelände von Angelvereinen ergeben. Grundsätzlich ist mit der Novellierung eine Vereinfachung verbunden.

Weiterhin geschützt sind alle Laubbaumarten sowie die Walnuss und die Türkische Baumhasel.

Von den Nadelbäumen ist nur noch die Waldkiefer geschützt. Der Schutzstatus beginnt aber erst

bei einem Stammumfang von 80 cm statt 60 wie bisher, gemessen 1,30 m über dem Erdboden. Bei mehrstämmigen Bäumen beträgt der Mindestumfang 50



cm (bisher 30). Zweige unter einem Umfang von 15 cm dürfen zur Pflege (z.B. zur Freihaltung von Fassaden, Feuerwehrzufahrten, zur Herstellung eines Lichtraumprofils an Gehwegen und zur Verhinderung der Verschattung von Wohn- oder Arbeitsräumen) ohne Genehmigung entfernt werden.

Da ich als Referent für Umwelt und Naturschutz gewählt bin, möchte ich an dieser Stelle trotzdem auf die wichtige Funktion von Bäumen im Naturhaushalt

hinweisen. Bitte versteht die neue Baumschutzordnung nicht als genehmigten Kahlschlag. Als Ergänzung anbei eine kurze Beschreibung der beiden geschützten Baumarten Waldkiefer und Baumhasel, Walnüsse kennt ja wohl jeder.

Waldkiefer (*Pinus sylvestris* L.): lichtliebender anspruchsloser Baum, bis 45 m hoch, Rinde rissig, schuppig abblättern, rötlich, Je zwei Nadeln bis 6 cm lang, männliche Blüten vielzählig an der Basis der Jahrestriebe, weibliche Blüten als anfänglich kugelige, rötliche später grünliche Zapfen.



Türkische Baumhasel (*Corylus colurna* L.): Diese Baumart kommt ursprünglich in Südosteuropa bis in den Kaukasus und dem Himalaja vor, wird aber bei uns kultiviert. Durch die frühe Blüte ist der Baum eine wichtige Insektenahrungsquelle. Höhe bis 25 m. Die Blätter erinnern ein wenig an Linden, sie sind unterseits behaart. Männliche Blüten in bis zu 12 cm langen Kätzchen, weibliche Blüten ragen nur mit der rötlichen Narbe aus der Knospe. Die Früchte sitzen in einer drüsigen Hülle aus tief zerteilten Zipfeln, wobei mehrer Früchte ballförmige Büschel bilden, die im Herbst abfallen. Die Nüsse sind essbar, etwas kleiner als die heimische Haselnuss aber einfacher zu knacken und kostenlos, wenn man weiß, wo ein Baum steht. (ts)

Angeln im Großstadtdschungel

VDSF Bundessportfischertage 2004 in Berlin

Am 14.08.04 war es soweit. Die Bundessportfischertage fanden nach etlichen Jahren wieder einmal in Berlin statt. Früh morgens um 5:00 Uhr trafen sich 84 Angler aus 11 Landesverbänden am Ufer des Hohenzollernkanals um gemeinsam den "Weißfischen" des Kanals nach zu stellen. "Es wird ein An-

Organisator
Christian
„Heide“ Hei-
denreich beim
Rundgang an
der Angelstre-
cke



geln nach Berliner Methode" kündigte der Organisator des Angelns Christian "Heide" Heidenreich an. Das bedeutete für die Gäste aus den 10 Gast-Landesverbänden eine erste Überraschung bei der Angelkartenausgabe am Wasser. Neben den Angelkarten und den Fangsäcken bekam jeder den Auftrag seine Angelstelle vor Beginn des Angelns von eventuellem Müll anderer Leute zu befreien

und so eine saubere Angelstelle zu hinterlassen. Ohne die geringsten Proteste wurde dies von allen Teilnehmern angenommen und positiv gewürdigt.

Nach einem kurzen Schauer und einer Temperaturabkühlung auf ca. 11 °C begann um 7:30 Uhr das Angeln. Gefangen werden

sollten laut Hegeauftrag Bleie, Plötzen, Güstern, Barsche, sowie Hybriden (Mischung verschiedener Cypriniden) die in Berlin als "Havel-

Erfüllung des Hegeauftrags: Plötzen wie diese mussten raus.



jedoch waren die meisten Angler dankbar für den Fischtransport zur Wiegestelle beim A.V. Einigkeit.

Nach dem Angeln ging

es dann auf die Rust-Wiesen im Norden Spandaus. Hier hatte der WVR bereits 2 Castingbahnen aufgebaut auf denen man sich im Zielwerfen auf die Arenbergscheibe beweisen konnte. Auch für das leibliche Wohl wurde vom A.V. Plötze hervorragend gesorgt. Gegen 15:00 Uhr konnte man laut W. Landau (Beauftragter für Breitensport beim VDSF-Bundesverband) eine weitere Überraschung erleben. "Die Veranstaltung zeigt außergewöhnlich gut den Auf-



Angeln in Großstadtdschungel. Auch das gibts in Berlin

bastard" bekannt sind.

Während der gesamten Angelzeit waren Streckenläufer an der Angelstrecke unterwegs, die eventuelle Fragen klärten. Sie waren unter anderem Ansprechpartner, wenn ein Fisch nicht genau bestimmt werden konnte und der Verdacht auf einen Havelbastard bestand. Ferner informierten sie über den weiteren Verlauf der Veranstaltung und über die Fänge der anderen Mitstreiter.

Als das Angeln um 11:00 Uhr beendet wurde lernten einige Angler die nächste Besonderheit der Berliner Methode kennen. Fahrzeuge fuhr vor um die gefangenen Fische zur Waage zu bringen. Es brauchte manchmal schon etwas Überredungskunst um dem einen oder anderen Angler seine Fische abzunehmen und auf einen der Transporter zu laden

wärtstrend im Casting. "So gut besucht waren die Castingbahnen noch nie bei den Bundessportfischertagen. Normalerweise

halten sich dort 4 - 6 Personen auf" berichtete er. Laut den Punktelisten nahmen bedeutend mehr Angler an den Castingwettkämpfen statt.

Gegen 16:00 Uhr leerten sich die Zelte

auf den Rust-Wiesen, da man im Hotel "Estrel", wo die Teilnehmer untergebracht waren, nochmals Energie für die Abendveranstaltung sammeln musste. Diese fand ebenfalls im Estrel statt. In Abendgarderobe waren gegen 20:00 Uhr rund 250 Personen dort versammelt. Stefan Kumbier eröffnete mit einer einleitenden Rede die Veranstaltung. Danach hielten der Präsident des Landesverbands Dr. Thomas Günther sowie Vizepräsident des Bundesverbands Egon

Casting, auf den Rustwiesen. Hier fand der Sport statt.



Stübinger eine kurze Ansprache. Alle drei bedankten sich bei den Teilnehmern für eine gelungene Veranstaltung. Das abschließende Wort hatte Heide der sich kurz und bündig bei den Anglern sowie den ausrichtenden Vereinen mit seinen Helfern bedankte. Danach hieß es "Ran ans Büffet". Es war ein reichhaltiges Angebot, wie man es von den Bundesverbandsveranstaltungen kennt. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Während die einen noch aßen

wurde an anderer Stelle schon wieder gearbeitet. Die Auswertung der Fanglisten wurden nochmals kontrolliert und um einige Eckdaten ergänzt. Gegen 22:00 Uhr war es dann soweit. Die Siegerehrung begann. Nach einer kurzen Einleitung durch Stefan Kumbier führten Christian Heidenreich und Malte Frerichs die Siegerehrung durch. Dominiert haben bei der traditionellen Ehrung der erfolgreichsten Hegefisher(-innen) die Angler des Landesverbands Kurhessen. Das Hegeergebnis von 97.980g war für diese Veranstaltung zufriedenstellend.

Leider konnten bei der Ehrung die traditionellen Ehrengaben nicht überreicht werden, da diese auf dem Transport zu Bruch gegangen sind.

Nach der Ehrung begann die Tombola bei der man einige Ruten sowie anderes Angelmaterial gewinnen konnte.

Diejenigen die noch bis kurz nach Mitternacht blieben, wurden noch mit einer der ersten Photo-CDs der Veranstaltung belohnt.

(mf)



Nächster Fischerstammtisch

Wann: 11.11.2004 um 19:00 Uhr

Wo: Vereinslokal AC Klare Lanke 1920 e.V.

Restaurant Janus, Ordensmeisterstr. 57, 12099 Berlin

TOP 1) Wie entsteht ein Wetterbericht?

Infosgespräch mit dem Meteorologen der MC-Wetter GmbH

TOP 2) Odergemeinschaftsfischen

TOP 3) Fischereiliche Veranstaltungen

TOP 4) Verschiedenes

(U6 Ullsteinstr. oder Bus 174, 184, 270)

Medaillenregen und neue Rekorde bei der DCM 2004 in Kiel

Vom 3. - 9. September fand in Kiel die 49. Internationale deutsche Castingsportmeisterschaft (DCM) statt, bei der die Damen des LV Berlin-Brandenburg mit hervorragenden Leistungen glänzten. Zum Abschluss der Veranstaltung war der Medaillenspielgel für die Berlin-Brandenburger Sportler mit 3 Gold-, 4 Silber- und 3 Bronzemedailles als voller Erfolg zu werten. Außerdem können die Sportlerinnen unseres Landesverbands zwei neue Rekorde für sich verbuchen. Katrin Ernst ist jetzt mit einem Wurf von 56,98m die neue deutsche Rekordhalterin in der Disziplin „Fliege weit Einhand“. In der gleichen Disziplin legte Sabrina Dürrwald (16) den deutschen Jugendrekord mit einem Wurf von 53,82m neu fest.

(mf)

Deutsche Jugend-castingmeisterschaft in Offenburg

Vom 20. bis 22. August fanden in Offenburg die deutschen Jugend-castingmeisterschaften statt. Auch in diesem Jahr war der Berliner Landesverband der erfolgreichste. Insgesamt konnten 12 Gold-, 7 Silber- und 9 Bronzemedailles in Empfang genommen werden.

(mf)

LV-Castinggewichte

Ab sofort können in der Landesverbands-Geschäftsstelle 7,5g und 18g Castinggewichte mit eingraviertem Verbandslogo erworben werden. Der Preis beträgt 1,50 € für die kleinen und 2,00 € für die großen Gewichte.

Medaillenregen bei der Weltmeisterschaft

-Deutsches Team schreibt Castingsportgeschichte.-



Die deutsche Castingsportmannschaft hat bei der Weltmeisterschaft in Bern ein sensationelles Ergebnis erzielt. Mit 14 Gold, 6 Silber und 8 Bronzemedailles war das Team das erfolgreichste Land unter allen Teilnehmernationen.

Vom 7. bis zum 12. September gingen in der Alpenrepublik 102 Sportler aus 21 Ländern an den Start. Vertreten war die Crème de la Crème des Castingsports, die für hochklassige, spannende und spektakuläre Wettkämpfe sorgte. Unter den Augen von

VDSF Präsident Peter Mohnert und Vizepräsident Egon Stübinger hatte das deutsche Team am ersten Tag gleich mehrmals Grund zum Jubeln.

In unmittelbarer Nähe des Berner Wankdorf Stadions, also an sporthistorischer Stätte, begann mit der ersten Disziplin „Fliege Ziel“ der Siegeszug der deutschen Castingsportler.



Der VDSF stellte mit Krimhild Wagner, Rudolf Hörl und Wolfgang Feige-Lorenz drei wichtige internationale Schiedsrichter bei der WM. Der gesamte Bahnaufbau wurde ebenfalls aus Deutschland unter der Leitung von Uwe Tempel und seinem Team durchgeführt. (Wolfgang Döver)

Die erfolgreiche Mannschaft des LV Berlin-Brandenburg



Benjamin Gath (Borussia Friedrichsfelde) gewinnt die Goldmedaille in der Disziplin „Fliege Ziel“



110 Jahre Anglerverein Plötze 1894 e.V.



Aus Anlass des 110. Geburtstages des AV Plötze, der damit der zweitälteste Anglerverein im Landesverband ist, fand am 31.7.04 auf den Rustwiesen ein großes Fest statt. An einem vormittäglichen Hegefischen bei strahlendem Sonnenschein nahmen 135 Teilnehmer aus 17 Anglervereinen teil. Dabei wurden immerhin 245,16kg Weißfisch und Barsch aus der Havel entnommen und somit ein Beitrag zur Nährstoffentnahme aus den Berliner Gewässern geleistet. Nach der Ehrung der Fischer, der Tombolapreisverleihung und den Grußworten und Glückwünschen der einzelnen Vereine und des Präsidiums des Landesverbands zum 110. Geburtstag, ergoss sich erst einmal ein kurzer aber kräftiger Regen über das Gelände. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch und diejenigen, die ausgeharrt hatten, konnten bis in die Abendstunden mit Musik, leckerem Essen und natürlich kalten Getränken den herrlichen Sommer genießen. Der AV Plötze gehört mit 71 Mitgliedern in Berlin zu den größeren Vereinen, immerhin 15 davon sind Jugendliche. Diese dürften sich bei Plötze durchaus wohl fühlen, erhielt der Verein doch schon zum dritten Mal in Folge den Senatspreis für die beste Jugendarbeit. Nicht nur der Verein bedankt sich für die erwiesenen Aufmerksamkeiten und die Teilnahme, sondern auch der Angelfischer dankt dem Verein für seine geleistete Arbeit und wünscht für die nächsten Jahrhunderte alles Gute und allzeit guten Fang.

(ts)

Wassersportverein am Rust wurde "75"

Der auf den Rustwiesen gelegene Wassersportverein am Rust (WVR) feierte auf den Gründungstag genau am Sonnabend, dem 04. September 2004 in den Nostalgie-Festsälen in Spandau seinen Festball. Anlässlich seines 75jährigen Bestehens führte der Verein bereits am 28.08.2004 ein erfolgreiches Hegefischen mit 150 Teilnehmern auf der Oberhavel durch.

In Anwesenheit von Spandaus Bürgermeister, Konrad Birkholz und dem Präsidenten des VDSF-Landesverbands Berlin-Brandenburg, Thomas Günther, wurde dem WVR zum Jubiläum und zur 50jährigen Mitgliedschaft im VDSF gratuliert. In der weiteren Würdigung überreichte Präsident Günther dem WVR Ehrenurkunden des Verbandes.

Bürgermeister Birkholz würdigte die Verbundenheit des Vereins mit der Spandauer Bevölkerung, wie insgesamt die Rustwiesen

mit ihren Sportvereinen zur Naherholung des Bezirks dienen und mit ihren Sportanlagen äußerst attraktiv sind.

Der erste Vorsitzende des Wassersportvereins am Rust, Michael Schmicke, umriss die erfolgreiche Geschichte des Vereins und dankte dem Bezirk für seine nachhaltige Unterstützung.

Im Verlauf der Veranstaltung wurden die Mitglieder Renate Reichert mit der Silbernen Ehrennadel und Bernd Grotzke mit der Goldenen Ehrennadel aufgrund besonderer Verdienste ausgezeichnet.

Der Wassersportverein wird heute in seiner Aktivität von den Sportfischern des Vereins getragen. Neue Mitglieder, die dem Hegefischen Pflege und Aktivität per Boot wid-



Überreichung der Ehrenurkunde für 50jährige Mitgliedschaft

men möchten, sind am Rust gern gesehen.

Der Wassersportverein am Rust, Elkartweg 25, 13587 Berlin (Spandau-Hakenfelde) bietet für Mitglieder

Bootsstände und - begrenzt – Parzellen mit Wochenendhäusern. (Eckart Schulz)

46. Rust-Angeln

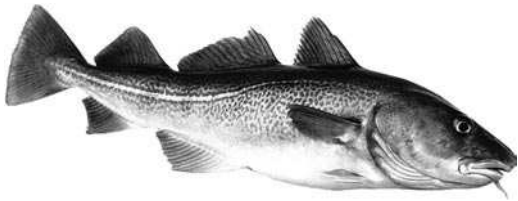
Am 11.09. fand das 46. Rustangeln der IG Rust statt. Das Rustangeln zählt zu den größten und ältesten Angelveranstaltungen in Berlin. Ausrichter der Veranstaltung war dieses Jahr der A.V. Plötze. Von 119 gemeldeten Anglern haben 106 teilgenommen. Das Fangergebnis war mit einem Gesamtfang von 337.920g und einem

Durchschnittsgewicht von 3.187g mittelmäßig.

Die erfolgreichste Hegerin war, mit einem Gesamthegegengewicht von 4.880g Uschi Ruhnke von den Wannseeaten 1911 e.V.. Der beste Heger war mit 13.620g Peter Meyer vom A.V. Einigkeit. Anschließend wurde, wie es am Rust üblich ist, noch ordentlich gefeiert.

(mf)

Sorge um die Dorschbestände der Ostsee



VDSF und norddeutsche Landesverbände diskutierten mit Experten des Instituts für Ostseefischerei in Rostock

Aus Sorge um die Dorschbestände in der Ostsee hatten der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein und der VDSF zu einem Informationsgespräch in das Kieler Haus des Sports in der Winterbeker Weg eingeladen. VDSF-Präsident Peter Mohnert und LSFV-Präsident Ernst Labbow begrüßten Vertreter verschiedener norddeutscher Landesverbände, einen Vertreter der Angelwoche sowie die zu Kurzvorträgen eingeladenen Wissenschaftler der Bundesforschungsanstalt für Fischerei vom Institut für Ostseefischerei, Rostock, Dipl. Biol. Martina Bleil und deren Kollege Dipl. Biol. Norbert Schultz.

Dipl. Biol. Schultz erläuterte die Forderung der EU, die Dorschfänge durch Angler in einer Pilotstudie, die im übrigen von allen Ostsee-Anrainerstaaten durchgeführt wird, zunächst zu erfassen und in einem zweiten Schritt, daraus die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen. Die Erfassung der Anglerfänge stelle aber ein arbeitstechnisch gewaltiges Problem dar, erläuterte Schultz, zumal er diese Erhebung ganz allein erarbeiten müsse. Die Untersuchung sei angelaufen, werde aber noch Jahre brauchen, so Schultz.

Es wurde anschließend über Möglichkeiten gesprochen, die Dorschbestände der Ostsee nachhaltig zu schützen. Dabei muss nach Darstellung von Dipl. Biol.

Bleil davon ausgegangen werden, dass es zwei unterschiedliche Dorschbestände in der Ostsee gibt, einen westlichen (gedachte Linie etwa nördlich von Rügen) und einen östlichen. In seinem Bestand bedroht sei vor allem der zentral-östliche Dorschbestand. Es kommen kaum noch ältere als drei- bis vierjährige Dorsche vor, so Bleil. Die optimalen Laichdorsche seien aber die älteren Fische. Dies sei eine in der Literatur bereits nachlesbare biologisch gesicherte Tatsache.

Die Frage sei, ob Schonzeiten und/oder Schongebiete eingerichtet werden können. Solange es aber kein nach östlichen und westlichen Beständen getrenntes Dorschmanagement gebe, solange werde es auch keinen wirkungsvollen Schutz geben, meinte Schultz. Dies sei vor allem ein politisches Problem. Dennoch müsse man nach praktikablen Schutzmaßnahmen suchen.

So genannte „Hot Spots“, gute Fangplätze, in Schonmaßnahmen einzubeziehen hielten alle Beteiligten für kaum durchführbar und deshalb eher unrealistisch.

Als diskutabel wurde angesehen, eine Laichschonzeit einzuführen, die das Fischen auf Dorsch in Tiefen unter 20 m regelt. Die Wissenschaftler führten aus, dass Dorsche nur in kaltem Wasser laichen und deshalb in der Laichzeit nur in Tiefen von 20 m und darunter anzutreffen seien. Von einer Schonzeit während der Laichzeit wäre das Brandungsangeln in diesem Fall nicht betroffen. Die Dorsche könnten ungestört ablaichen. Somit wäre ihre Fortpflanzung gesichert.

Die Teilnehmer dieser Veranstaltung sicherten zu, die dort disku-

tierten Überlegungen intern in den Landesverbänden und im Bundesverband weiter zu verfolgen.

Wolfgang Düver

Versicherungsschutz für Angelvereine

Auf einem LSB-Workshop zum Thema „Haftungs- und Versicherungsfragen“ wurde der Haftpflichtrahmenvertrag zwischen LSB und der Feuersozietät vorgestellt und Detailfragen geklärt.

1. Gewässerschäden sind für Anlagen bis 100 L Fassungsvermögen versichert. Ein geplatzter Fäkal-tank hat deutlich mehr Inhalt. Wo solche größeren Anlagen vorhanden sind, sollte sicherheitshalber mit dem Versicherungsmakler Kontakt aufgenommen werden.

2. Ganz besonders kurios ist die Versicherung für Boote. Bei den Versicherungserweiterungen sind ausdrücklich spezielle Risiken des Ruder- und Segelsports genannt. In den Risikobegrenzungen sind das Halten und der Besitz von Wasserfahrzeugen ausgeschlossen. Auf Nachfrage ergibt sich somit die Situation, dass Ruderboote dem Versicherungsschutz unterliegen, Motorboote aber nicht. Dies gilt auch für vereinseigene Angelboote, die so lange über den Rahmenvertrag haftpflichtversichert sind, wie sie gerudert werden. In dem Augenblick, wo Ihr einen Außenborder am Boot betreibt, besteht kein Versicherungsschutz mehr. Darüber sollten alle Vereine nachdenken, die vereinseigene Boote haben und diese mit Motorkraft betreiben.

Nachfragen zum Vertrag und speziellen Problemen bitte bei Herrn Schneckmann (Telefon 23 81 00 36 oder der Paetau Sports Versicherungsmakler. (ts)

Gemeinschaftsfischen an der Oder

Nachdem letztes Jahr das Oderangeln in Lebus stattfand, traf man sich dieses Jahr an einem herrlichen Samstag in Aurith, einem 62-Einwohner zählenden Dorf nördlich von Eisenhüttenstadt, zum

den sich pünktlich gegen 6.00 Uhr am Treffpunkt „Bauernstübchen“ ein. Abgesehen von einigen wenigen, schienen alle recht munter und frohen Mutes, den anbrechenden Tag mit ein paar dicken Fän-

4. VDSF-Oder-Gemeinschaftsfischen. Die 29 aktiven Teilnehmer, unter Ihnen LV - Präsident Thomas Günther sowie die Präsidiumsmitglieder Gabriele Blaschke-Köhler, Andreas Pretzsch und LV-Organisator Christian Heidenreich, fan-



Der LV-Referent fürs Fischen „Heide“ (rechts) darf auch mal mitangeln.

gen erfolgreich abzuschließen. Im Gegensatz zu den letzten Jahren fanden auch viele Teilnehmer aus Berlin den Weg an die Oder. Außerdem waren auch Vertreter der brandenburger VDSF-Vereine und selbstverständlich auch wieder unsere Freunde aus dem thüringischen Landesverband dabei.

Gegen 7.00 Uhr fahren alle gemeinsam zum Ort des Geschehens, nur einige Autominuten von Aurith entfernt, um sich auf den Bühnen für den offiziellen Beginn vorzubereiten. Nachdem sich jeder Angler für ein Plätzchen entschieden und auch seine mitunter sehr üppige Ausrüstung ausgepackt hatte, begannen die eifrigen Vorbereitungen. Ausloten, Futter vorbereiten, Anfüttern. Im Großen und Ganzen haben sich die einzelnen Methoden nicht sonderlich voneinander unterschieden, die

Franks Angelkiste

- Fachgeschäft mit 350 m² Ladenfläche
- wo Preis und Leistung stimmen
- Ruten und Rollen aller Hersteller
- großer Parkplatz direkt vor der Tür

Berlin-Wittenau
Eichborndamm 141 - 165
13403 Berlin
Tel.: 0 30/43 66 19 40

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	10.00 - 19.00 Uhr
Samstag	10.00 - 14.00 Uhr

Franks Angelkiste
Eichborndamm 141 - 165
13403 Berlin

 **Angelgeräte**
2004



Angelgeräte, die Freude machen

Besonderheit lag eher im Detail. Während der eine großen Wert auf die Art der Anfütterung legte, begnügte sich der andere mit weniger und konzentrierte sich eher auf die Wahl des Köders. Um 8.00 Uhr konnte es endlich losgehen. Die immer noch anhaltende Morgendämmerung ließ einen sonnigen Tag versprechen, welcher vielleicht die Fangstatistik nicht unbedingt versüßen sollte, aber zumindest das Gemüt der Teilnehmer erstrahlen ließ. Schnell kam es zum ersten Hechtfang auf Blinker, weiter wurde auf Tauwurm, Wobbler, mit Futterkorb und Maden sowie Spinner geangelt. Obwohl die Fangerträge letztlich hinter den Erwartungen zurückblieben, kam man dennoch zu beachtlichen Einzelfängen: Blei,

Güster, Gründling, Zope, Döbel, Hecht, Ukelei, Plötze, Rapfen und Kaulbarsch. Nach dem offiziellen Ende des Angelns fanden sich alle Teilnehmer nach und nach wieder im „Bauernstübchen“ zum Mittagessen ein, wo während des Schlemmens auch munter die Er-



Blick auf eine Oderbühne. Hier stehen die Zander

fahrungen diskutiert wurden und auch noch ein paar offizielle Worte gesagt werden mussten. Die gesellige Runde bei schönstem Wetter und Sonnenschein war ein auffälliges Zeichen für die positive Resonanz der Veranstaltung, trotz der eher mäßigen Fangergebnisse. Und nebenbei, den größten Fisch fing augenscheinlich auch noch der Vorsitzende des ausrichtenden Vereins Uwe Mitzlaff vom A.V. Fürstenberg Süd e.V., bei dem wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für sein erstmaliges Engagement beim Oderfischen bedanken möchten. Wir hoffen, dass sich die Arbeit gelohnt hat und wir nächstes Jahr wieder solch einen schönen gemeinsamen Angeltag erleben werden.

(René Anding)

Thomas

GASPERS

Gas-Wasser-Installation
Rohrreinigungsservice
Flüssiggasanlagen
Heizungsanlagen

13351 Berlin · Transvaalstrasse 14

Tel. (030) 450 250 86 · Fax 450 250 88

e-mail: thomasgaspers@t-online.de

Notdienst Tag und Nacht 0172 - 311 72 72



Die Spree Zustand, Probleme, Entwicklungsmöglichkeiten

(G. Friedrich und R. Kinzelbach, Hrsg., E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 2002, ISBN 3-510-53008-x)

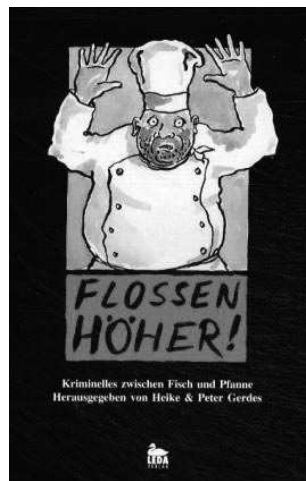


In der Reihe Limnologie aktuell ist als Band 10 ein Buch über die Spree herausgegeben worden, das Ökologen, Wasserwirtschaftlern, Naturschützern aber auch Anglern und Wassersportlern als wichtige Informationsquelle dienen kann. Die Spree ist ein sehr abwechslungsreicher Fluss, der aber nach diversen Staumaßnahmen nur noch an wenigen Stellen die typische Fließgewässerzonierung aufweist. Berichtet wird von 78 Autoren über die Hydrologie, den Chemismus und die biologische Besiedlung der Spree. Ein Kapitel widmet sich dabei den Fischen und der Fischerei in der Spree. Der Schwerpunkt des Werkes liegt aber auf der Wasserqualität. Es werden sowohl Untersuchungsergebnisse über die steuernden Prozesse aufgezeigt als auch Sanierungskonzepte vorgestellt. Neben sehr guten Fotos enthält das Buch ein Glossar der wichtigsten Fachbegriffe und ein die Suche erleichterndes Register. Für alle an der Spree interessierten Angler lohnt es sich, mal einen Blick in diesen Band zu werfen. (ts)

Flossen höher

(P. Gerdes & H. Gerdes, Hrsg., Leda Verlag, Leer, 2004, ISBN 3-934927-34-3)

Nein, hier steht kein Standsatz, vielmehr ist der Folgeband des in der letzten Ausgabe rezensierten „Flossen hoch!“ „Flossen höher!“ erschienen. 25 Autoren, darunter die Herausgeber, haben sich wieder Kriminelles einfallen lassen und zu Papier gebracht, wobei die „Friesenfraktion“ stark vertreten ist. Im zweiten Band ist nicht immer der Fisch die Mordwaffe, aber er spielt natürlich eine bedeutende Rolle. Lästige Ehemänner, Nebenbuhler, aufdringliche Angler, lärmende Nachbarn und betrügerische Spekulanten werden aus dem Weg geräumt (literarisch natürlich) und es werden Morde



geschildert, die gar nicht passiert sind. Dabei kommt der oft recht schwarze Humor nicht zu kurz. Wenn man die Rezepte nicht aus den Stories, sondern nach den gesondert abgedruckten Rezepten kocht, kommt auch die kulinarische Seite nicht zu kurz. Fischsuppen, Steinbutt, Wels oder Red Snapper werden hier verarbeitet. Insgesamt kann man für 12,70 Euro, ein beim Tee mit Kluntjes leicht lesbares Werk erwerben, das ein paar vergnügliche Stunden verspricht. (ts)

Drei neue VDSF-Schriften erschienen

Dokumentationen zu Angelfischerei und Naturschutz

„Über Fische und Fischerei in durch Eingriff des Menschen veränderten Fließgewässern“ (mitte) ist der Titel des neuen Tagungsbandes vom Jährlichen „Natur und Umweltschutz Seminar des VDSF Bundesverbands. Auf über 100 Seiten, wird über die Auswirkungen der Gewässerveränderung durch menschlichen Eingriff auf die Fische und Fischerei berichtet.

Prof. Dr. K. Schreckenbach und Dr. U. Brämick beschäftigen sich in dem Buch „Ausübung der Angelfischerei“ (links) unter anderem mit dem Thema „Auswirkung von Hegefischen und Anfüttern auf die Gewässerökologie“.

In dem Buch „Angelfischerei und Naturschutz“ (rechts) zeigt Dr. R. Reinertz an einigen Beispielen in Deutschland das Angeln und Naturschutz durchaus zusammengehören.

Weitere Infos zu den Heften bekommen sie unter www.vdsf.de. Zu Beziehen sind die Schriften über den VDSF e.V. Siemensstr. 11-13, 63071 Offenbach.

(mf)



v.l.n.r.:
ISBN: 3-9808390-3-6
ISSN: 1617-9978
ISBN: 3-9808390-5-2

Sonstige Veranstaltungen:

21.01.-30.01.05 Messe „Grüne Woche“ Berlin, Messegelände unter dem Funkturm

Versammlungen:

12.03.05 LV Delegiertenversammlung Berlin, Jesse-Owens-Allee 2 (Coubertinsaal)
10.02.05 LV Jugendausschuss-Sizung 1/2005 AV Gut Biss e.V.

Fischen - Senioren -:

19.03.05 Ufer-Hegefischen N.N.
21.05.05 1. Berliner Hege- und Castingtag/Unterhavel SAV 47 e.V.
18.06.05 2. Berliner Hege- und Castingtag/Oberhavel GBA Carpe diem e.V.
29.07.-31.07.05 VDSF Bundessportfischertage N.N.
03.09.05 Odergemeinschaftsfischen N.N.

Fischen - Jugend -:

03.04.05 Hohenzollernkanal AV Gut Biss e.V.
15.04.-17.04.05 LV Meeresfischen Kappeln/Schlei
20.07.-25.07.05 Bundesjugendfischereitage Oldenburg
28.08.05 Spree SAV Früh Auf Tegel e.V.
18.09.05 Bootsfischen-Unterhavel SAV 1947 e.V.
23.09.-25.09.05 Bundesjugendmeerestage Rostock

Meeresfischen - Senioren -:

08.04.-10.04.05 LV Meeresfischen Warnemünde
25.08.-28.08.05 VDSF Meeresfischertage Laboe
15.10.-16.10.05 LV Meeresfischen Fehmarn

Gewässerschutz:

05.05.05 VDSF Gewässerwarteseminar Erkrath

Natur- und Umweltschutz:

19.11.-20.11.05 VDSF Naturschutzseminar Offenbach/Main

Anglerprüfungslehrgänge 2005

<u>Lehrgang</u>	<u>Vorbereitungslehrgang</u>	<u>Prüfungstermin</u>
Lg.-Nr: 01 – Jan. 2005	15.01./16.01. und 22.01.05	23.01.05
Lg.-Nr: 02 – Feb. 2005	19.02./20.02. und 26.02.05	27.02.05
Lg.-Nr: 03 – Mär. 2005	12.03./13.03. und 19.03.05	20.03.05
Lg.-Nr: 04 – Apr. 2005	16.04./17.04. und 23.04.05	24.04.05
Lg.-Nr: 05 – Mai 2005	21.05./22.05. und 28.05.06	29.05.05
Lg.-Nr: 06 – Jun 2005	11.06./12.06. und 18.06.05	19.06.05

Alle Angaben unter Vorbehalt!

Lehrgangsort:

10587 Berlin-Charlottenburg
Haus des Sports
Arcostr. 11-19

Prüfungsort:

10587 Berlin-Charlottenburg
Haus des Sports
Arcostr. 11-19





Berliner Wettkämpfe und Trainingslager

15.01.05	BCAV Hallenturnier	Berlin, Degnerstr.
19.02.05	Bärenpokal	Berlin, Schulsporthalle Kowalkestr.
02.03.05	Kampfrichterlehrgang	Berlin, Arcostr.
25.03.-27.03.05	44. Internationale Castingsport-Hallenturnier	Berlin, Halle 25 der Messe Berlin
08.04.-10.04.05	ABC-Kader Lehrgang/Trainingslager Berlin	Güstrow
17.04.05	BCAV Jedermannturnier	Berlin, Buschallee
24.04.05	BCAV Frühjahrsturnier	Berlin *
30.04.05	Stadionfest Friedrichsfelde/Borussiapokal	Berlin, Stadion Friedrichsfelde
05.5.05	Berliner Meisterschaft im Turnierwurfsport der Meeres- und Binnenfischer	Berlin *
07.05.05	BCAV Pokalturnier am Hölzernen See	Klein Köris, Fussballplatz
18.06.-19.06.05	Berliner Castingsport Meisterschaften	Berlin *
25.06.05	Rosengartenturnier	Forst
07.08.05	Sommerturnier	Berlin *
18.09.05	Werfertag	Berlin *
16.10.05	Herbstturnier	Berlin *
03.12.05	BCAV Weihnachtsturnier und Jahresabschluss	Berlin, Degnerstr.

* Sportstätten stehen noch nicht fest

Nat. u. internat. Meisterschaften, Qualifikations- u. internat. Wettkämpfe:

06.05.-08.05.05	1. EM- u. Jugend WM Quali, 3. World-Games Quali	Nürnberg
13.05.-16.05.05	Mehrländerkampf Deutschland/Norwegen/Schweden	Berlin
20.05.-22.05.05	2. EM- u. Jugend WM Quali, 4. World-Games Quali	Halle
27.05.-29.05.05	Großer Preis von Österreich	Lenzing
03.06.-05.06.05	Öresundspiele	Malmö/Schweden
03.06.-05.06.05	DM im Turnierwurfsport d. Meeres- u. Binnenfischer	Kassel
03.06.-05.06.05	DJM im Turnierwurfsport d. Meeres- u. Binnenfischer	Kassel
10.06.-12.06.05	3. EM- u. Jugend WM Quali	Bad Kreuznach
24.06.-26.06.05	Großer Preis von Tschechien	Ceske Budejovice
01.07.-03.07.05	4. EM Quali	Güstrow
Juli	Trainingslager Jugend WM	N.N.
08.07.-10.07.05	Jugendweltmeisterschaft	Malmö/Schweden
5.07.-17.07.05	Deutsche Seniorenmeisterschaft	Halle
15.07.-17.07.05	Großer Preis von Bled	Bled
22.07.-24.07.05	World-Games	Duisburg
29.07.-31.07.05	Großer Preis von Nove Zamky	Nove Zamky
18.08.-21.08.05	38. Deutsche Jugendmeisterschaft	Güstrow
25.08.-28.08.05	50. Internationale DCM	Hannover
06.09.-11.09.05	Europameisterschaft	Polen, N.N.
20.09.-26.09.05	Weltmeisterschaft der Senioren und Veteranen	Ungarn/Balaton
07.10.-09.10.05	Städtevergleich Prag-Berlin, 70 Jahre Prager Verband	Prag

*Gute Ideen passen
auf ein Blatt Papier.*

krafft

DRUCKWERKSTATT

... Aber natürlich auch

- Flyer
- Briefbogen
- Geschäftsausstattungen
- Formularsätze mit
- Bar-Code Nummerierung
- Vereinszeitschriften



Krafft Druckwerkstatt

Frohnauer Straße 137 · 13465 Berlin

Telefon (030) 4 01 60 61

Telefax (030) 40 10 07 16

E-Mail krafft.druckwerk@t-online.de

**Ob du wartest oder nicht, der Dorsch entkommt uns nicht!
Hochseeangeln mit der M.S. „Antares“ täglich von Orth / Fehmarn**



- ✓ Abfahrt täglich 7.30 Uhr von Hafen Orth a. Fehmarn
- ✓ Modernste Schiffsausrüstung & erfahrene Besatzung
- ✓ Auszeichnung des täglich größten Fisches
- ✓ Einzel-, Charter- und Vereinsfahrten

- ✓ Leihangeln & Ausrüstung an Bord
- ✓ Speisen (warm & kalt) sowie Getränke
- ✓ Tagesfahrt: € 26,-
- ✓ Komplettangebot:
Angelfahrt und Übernachtung incl. Frühstück, Mittag und Abendessen € 49,-



Kontakt & Detailauskunft: Rainer Blickwedel, Dorfstr. 2 (Sulsdorf), 23769 Fehmarn,
Tel.: (043 72) 611, Fax. (043 72) 99 19 16